

Wir sind der
Sozialdienst katholischer Frauen
Vechta e.V.



by your side



an deiner Seite

Jahresbericht 2024



skf-vechta.de



Engagiert
mit Haltung

Inhaltsverzeichnis

Schwangerschaftsberatung	4 - 5
Familienhebammendienst	6 - 7
Babylotse	8 - 9
Frauen- und Kinderschutzhaus	10 - 11
Adoptions- und Pflegekinderdienst	12 - 13
Betreuungsverein	14 - 15
Kleine Kaufhäuser	16 - 17
Familienpaten	18
Projekt "Warme Stube"	19
Gemeinsam, statt einsam	20
Ehrenamt	21
Mitarbeiter*innen	22 - 23

Liebe Leser*innen

Das Jahr 2024 stand erneut im Zeichen großer Herausforderungen – für unsere Gesellschaft, für die Menschen, die unsere Hilfe suchen, und auch für uns als SkF.

Die Auswirkungen des anhaltenden Ukrainekriegs und weiterer gewalttätiger Auseinandersetzungen in der Welt, politische Unsicherheiten, die hohe Inflation und der zunehmende Mangel an bezahlbarem Wohnraum haben die Lebensrealitäten vieler Menschen massiv beeinflusst. Besonders betroffen waren diejenigen, die ohnehin am Rande unserer Gesellschaft stehen: Familien in Krisen, Schwangere in Notlagen, Frauen, die häusliche Gewalt erleben, Menschen mit Fluchterfahrungen oder Behinderung.

Für sie sind die ohnehin schon schwierigen Lebensumstände oft zur existenziellen Belastung geworden. In diesem gesellschaftlichen Klima war unser Engagement gefragt, denn je. Unsere Beratungsangebote, Kleinen Kaufhäuser, Begegnungsorte und Schutzräume waren wichtige Ankerpunkte.

Orte, an denen Menschen auf Augenhöhe begegnet wird, an denen sie gehört und gestärkt werden.

Mit Fachlichkeit, Menschlichkeit und einer tiefen Überzeugung, dass jeder Mensch Würde verdient, haben unsere haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden unermüdlich gewirkt.

Besonders bewegt hat mich in diesem Jahr die Solidarität, die wir erleben durften – sowohl innerhalb unserer Organisation als auch durch die Unterstützung von Kooperationspartnern, Spender*innen und Förderern. Diese Verbundenheit schenkt Mut. Denn sie zeigt: Es gibt viele Menschen, die sich für eine gerechtere, mitfühlendere Gesellschaft einsetzen.



Silja Meerpohl
Vorstandsvorsitzende

Im Rückblick auf 2024 bin ich voller Dankbarkeit für das, was wir gemeinsam erreicht haben – und voller Entschlossenheit, unseren Weg auch in Zukunft konsequent weiterzugehen.

Im Namen des Vorstands danke ich allen, die unsere Arbeit möglich machen. Danke für Ihr Vertrauen, Ihre Zeit, Ihr Herz.

Telefon 04441 - 9290 -0
Kronenstraße 5, 49377 Vechta



skf-vechta.de



neues Leben

new life



Schwangerschaftsberatung

Zeit der guten Hoffnung?!

Die Schwangerschaftsberatung leistet einen wichtigen Beitrag zum Lebensschutz und bietet umfassende Unterstützung für Frauen, Männer und Paare in verschiedenen Lebenssituationen.

Im Jahr 2024 standen wir vor vielfältigen Herausforderungen und einem breiten Spektrum verschiedenartiger Anfragen. Zu unseren Kernaufgaben gehören die Beratung und Unterstützung während und nach der Schwangerschaft, bei Fragen zu Sexualität und Familienplanung sowie im Rahmen der Pränatal-Diagnostik. Wir bieten Hilfe bei der Bewältigung psychosozialer Konflikte in Partnerschaft und Familie, bei Problemen am Arbeitsplatz aufgrund der Schwanger-

schaft, bei der Beantragung von Sozialleistungen sowie ggf. bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen. Gleichzeitig beobachteten wir eine steigende Nachfrage nach Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie bei der Bewältigung finanzieller Engpässe. Besonders wichtig waren 2024 die Beratungen zu finanziellen staatlichen Hilfen und die Vermittlung von Stiftungsgeldern.

2024 kamen **454 Frauen** mit den unterschiedlichsten Anliegen, häufig mehrfach zu uns, da ihre Anliegen komplex waren und sich nicht immer in einem Kontakt abschließend bearbeiten ließen.

Kontakthäufigkeit	Anzahl
ein Kontakt	118
zwei Kontakte	91
drei Kontakte	74
vier Kontakte	59
fünf Kontakte	29
sechs bis sieben Kontakte	37
acht bis zehn Kontakte	28
mehr als 10 Kontakte	18

Beratungszahlen 2024	
Beratung im PND Kontext	0
nach Schwangerschaftsabbruch	0
im existentiellen Konflikt	2
unabhängig von Schwangerschaft und Geburt	14
nach der Geburt	40
allg. Schwangerschaftsberatung	398
insgesamt	454

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen des Jahres 2024 spiegeln sich deutlich in den Sorgen und Nöten der Ratsuchenden wider. Viele Familien kämpften mit steigenden Lebenshaltungskosten und unsicheren Arbeitsverhältnissen. Dies führte dazu, dass 2024 für viele ein Jahr der "gefühlten Armut" war.

Gefühlte Armut - eine Herausforderung für Familien

Das Jahr 2024 hat uns erneut vor Augen geführt, wie viele Menschen in Deutschland sich von Armut bedroht fühlen. Dieses Thema ist nicht nur eine Frage des Einkommens, sondern auch ein Gefühl, das viele Menschen, insbesondere Familien mit geringem Einkommen, stark belastet. Laut aktuellen Studien empfinden immer mehr Bundesbürger finanzielle Unsicherheit, selbst wenn sie über ein Einkommen verfügen, das über der Armutsgrenze liegt. Diese gefühlte Armut hat weitreichende Auswirkungen auf das tägliche Leben und das Wohlbefinden der betroffenen Familien. Aber besonders Familien mit kleinem Einkommen stehen vor großen Herausforderungen. Laut dem Statistischen Bundesamt waren im Jahr 2024 rund 17,6 Millionen Menschen in Deutschland von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Dies entspricht 20,9% der Bevölkerung. Obwohl dieser Wert leicht unter dem Vorjahr liegt, bleibt die Situation für viele Familien angespannt. Die "gefühlte Armut" geht oft über statistische Werte hinaus.

Viele Familien berichten von:

- Schwierigkeiten, unerwartete Ausgaben zu bewältigen
- Hohe Kosten für angemessenen Wohnraum
- Verzicht auf kostenpflichtige Freizeitaktivitäten
- Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder

	gestellte Anträge	bewilligte Anträge	bewilligte Summe
Anträge an die Stiftung "Mutter&Kind"	256	214	172.990 €
Anträge an den Bischofsfond o. andere Stiftungen	15	15	7.152 €

Bereits die gewünschte Schwangerschaft löste manchmal das Gefühl der finanziellen Benachteiligung aus. In 2024 wurden z.B. 42 Anträge an die Stiftung „Mutter-und-Kind“ abgelehnt, häufig aufgrund von zu hohem Einkommen der Antragsteller. Trotz unserer Hinweise im Vorfeld drängten die Paare/Familien auf eine Beantragung, damit sie die Antwort auch „schwarz auf weiß“ erhalten. D.h. trotz ausreichendem Einkommen war ihr Gefühl von finanzieller Verunsicherung bestimmt. Diese finanzielle Unsicherheit führt zu Stress und Sorgen, die sich negativ auf die Familie auswirken. Die Kinder spüren die Anspannung und wachsen in einer emotional unsicheren Situation auf. Die Familien kämpfen nicht nur mit finanziellen Einschränkungen, sondern auch mit dem Gefühl der Isolation. Oft können sie sich keine kostenpflichtigen Freizeitaktivitäten für sich und ihre Kinder leisten, was zu einem Mangel an sozialen Kontakten führen kann. Solche Erfahrungen sind nicht selten und verdeutlichen, wie gefühlte Armut das Leben von Familien prägt. Daher ist es nicht mehr allen Familien möglich, eine gute Lebensqualität als Grundlage für ein gesundes Aufwachsen ihrer Kinder zu gewährleisten.

Gruppenangebote, die der familiären Isolation entgegenwirken

Wir bieten regelmäßige Gruppentreffen an, um den Austausch zwischen den Müttern zu fördern und ein Netzwerk der Unterstützung zu schaffen. Die gesellschaftlichen Bedingungen können von uns nicht verändert werden, aber es ist wichtig, dass Familien eine emotionale Unterstützung in dieser schwierigen Lebensphase erfahren. So bieten unsere FuN-Baby-Kurse und „Kaffee mit Herz“ folgende Vorteile für die Mütter:

1. Soziale Interaktion: Die Mütter haben die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Dies hilft, Isolation zu vermeiden und ein Unterstützungsnetzwerk aufzubauen.

2. Emotionale Unterstützung/Stressabbau: Die Gruppen bieten eine Umgebung, in der sich Mütter verstanden und unterstützt fühlen. Sie können Sorgen teilen und Probleme besprechen, was emotional entlastend wirkt und dazu beitragen kann, Stress und Ängste abzubauen.

3. Erfahrungsaustausch und Erwerb neuer Fähigkeiten: Mütter können voneinander lernen, Tipps austauschen, neue Fähigkeiten erlernen, von Windeltricks bis hin zum Umgang mit dem Baby.

4. Stärkung der Elternrolle und des Selbstwertgefühls: Durch den Austausch fühlen sich viele Mütter in ihrer Rolle bestärkt, was ihr Selbstwertgefühl erhöht.

5. Förderung der Mutter-Kind-Bindung: Gruppenaktivitäten können die Beziehung zwischen Mutter und Kind stärken und positive Interaktionen fördern.

6. Förderung der Resilienz: Die Gruppenaktivitäten zielen darauf ab, Resilienz-Faktoren bei den Müttern zu stärken, was ihre psychische Widerstandsfähigkeit erhöht.

7. Prävention von Depressionen: Durch regelmäßige soziale Kontakte und die emotionale Unterstützung können diese Gruppen dazu beitragen, Depressionen und andere psychische Krisen zu lindern.

8. Förderung der Work-Life-Balance: Mutter-Kind-Gruppen können Müttern helfen, eine bessere Balance zwischen den Anforderungen der Kindererziehung und ihren eigenen Bedürfnissen zu finden.

Vorteile für die Kinder:

1. Soziale Kompetenzen: Kinder profitieren von der Interaktion mit Gleichaltrigen und entwickeln wichtige soziale Fähigkeiten.

2. Kognitive Entwicklung: Die Abwechslung vom Alltag zu Hause und die neuen Reize fördern die geistige Entwicklung der Kinder.

3. Vorbereitung auf Kita: Eltern-Kind-Gruppen bilden eine Brücke zwischen dem Familienleben und dem Aufwachsen in institutionellen Einrichtungen wie Kindertagesstätten.

Ansprechpartnerin:
Eva-Maria Wempe-Muhle

Telefon 04441 9290 -23
schwangerschaft@skf-vechta.de
Kronenstraße 5, 49377 Vechta

Spendenkonto

IBAN DE67 2806 4179 0130 0091 03
BIC GENODEF1VEC
Stichwort: Schwangerschaftsberatung



skf-vechta.de



Familienhebammendienst

Frühe Hilfen im SkF

Das Team des Familienhebammendienstes (FHD) besteht aus fünf Familienhebammen/Kinderkranken-schwestern und einer Sozialpädagogin für die Koordination. Die Nutzung des Angebotes basiert auf Freiwilligkeit, d.h. die Frauen/Familien entscheiden, wie lange sie betreut werden möchten.

In 2024 wurden insgesamt 116 Frauen durch den FHD betreut. 69 Fälle konnten im Berichtszeitraum beendet werden. Die häufigsten Gründe für eine Beendigung waren der 1. Geburtstag des Kindes oder eine Stabilisierung der Familiensituation. In fünf Fällen endete die Hilfe, weil die Familie in einen anderen Landkreis gezogen ist oder die Mutter mit dem Kind in eine Mutter-Kind-Einrichtung aufgenommen wurde. In je einem besonders schwe-

ren Einzelfall musste die Begleitung beendet werden, weil ein Kind verstorben ist, ein Kind in Obhut genommen wurde und eine Mutter inhaftiert wurde.

Dauer der Begleitung		
1-6 Monate	7-12 Monate	13-18 Monate
31 Familien	23 Familien	15 Familien

Erstkontakt und Vermittlungskontext

Der frühzeitige Erstkontakt bereits in der Schwangerschaft zu den Klientinnen ist von großer Bedeutung. Oft können schon einige Probleme vor der Geburt des Kindes behoben oder gemeinsam mit der Familie ein guter

Platz für das Kind vorbereitet werden. In 2024 war bei 74 Frauen der Erstkontakt schon in der Schwangerschaft, bei 29 Frauen war das Kind unter acht Wochen und bei 13 Frauen war das Kind älter als acht Wochen. Der Zugang zum Familienhebammendienst erfolgte größtenteils über Frauen, die sich direkt an den FHD gewendet haben und durch die Schwangerschaftsberatung / Babytote des SkF. Weitere Zugänge gab es durch Hebammen, Beratungsstellen, Jugendamt, Krankenhäuser, ambulante Hilfen und JVA. In 23 % der Fälle war das Jugendamt involviert. Neben dem präventiven Bereich waren die Familien-Hebammen/Kinderkranken-schwestern auch im Rahmen von Hilfe zur Erziehung (HzE) in den Familien eingesetzt. Im Schnitt wurden vier Familien mit Durchschnittlich ca. 53 Stunden im Monat über HzE begleitet. **73 neue Anfragen** erreichten uns insge-

samt in 2024, wovon vier Fälle nicht im FHD aufgenommen wurden, weil die Familie nicht im LK Vechta wohnte oder nur eine regelver-sorgende Hebamme suchte.

Situation der Klientinnen

Für ca. 59,5 % der Frauen handelte es sich um das erste Kind. Bei den restlichen 40,5 % gab es bereits ein bis drei und bei 4 % vier bis fünf Geschwisterkinder. Der größte Teil der Familien (64) lebte vom eigenem Einkommen. 43 Familien bekamen staatliche Unterstützung für ihren Lebensunterhalt und neun Frauen / Familien hatten gar kein Einkommen. Die Mütter ohne Einkommen befanden sich entweder noch im Elternhaus, in einer Jugendhilfeeinrichtung oder in der JVA. 29 der 116 begleiteten Familien hatten einen **Migrationshintergrund**. Sie kamen aus Rumänien, Albanien, Türkei, Ukraine, Kenia, Polen, Mexiko, Afghanistan, Syrien, Irak und Vietnam. Die häufigsten Gründe für eine Begleitung durch den FHD war die Überforderung / Hilflosigkeit in der Versorgung des Kindes, Konflikte in der Familie, eine psychische Erkrankung der Mutter / Eltern, Mehrlingsgeburten oder Frühgeburten. Auch Familien, die ein Kind in Pflege genommen oder adoptiert haben, nutzten unser Hilfsangebot.

Angebote für Schwangere und Mütter

Um Familien einen niedrighschwelligem Zugang zum FHD zu gewährleisten, gibt es Gruppenangebote und Sprechstunden vom FHD. Diese Angebote bieten Frauen auch die Möglichkeit, sich nur punktuell beraten zu lassen. Die Sprechstunde konnte um den Standort Dinklage erweitert werden. Unsere Gruppenangebote konnten dank der Finanzierung durch die Welker-Stiftung fortgeführt werden.

- „Offener Treff für Schwangere und Mütter“ in Lohne (1x im Monat)
- „Elternfrühstück“ in Damme (1x im Monat)
- „Offene Hebammensprechstunde“ in Vechta, Dinklage und in Damme (14-tägig)

In 2024 berichteten einige Frauen, dass ihr Geburtserlebnis nicht schön bzw. eher traumatisch für sie war. Viele Frauen fühlten sich nicht gut versorgt und in ihren Bedürfnissen nicht gesehen. Auch eine hohe Anzahl von Frühgeburten war im Berichtszeitraum zu erkennen. Einige Kinder wurden bereits in der 24. Schwangerschaftswoche geboren. Durch die gute Frühgeborenen Versorgung im Landkreis

Vechta, haben diese Kinder zum Glück eine hohe Überlebenschance. Dies bedeutete aber für einige Mütter große Ängste und Unsicherheiten in der Versorgung der Kinder. Frühgeborene sind oft entwicklungsverzögert und benötigen Physiotherapie und Frühförderung. Einige Kinder werden mit elektronischem Monitoring der Vitalwerte nach Hause entlassen. Die Eltern werden in der Regel in der Klinik speziell für die Versorgung der Kinder und der Handhabung der Monitorüberwachung geschult. Bei Frühgeborenen und ihren Müttern richtet sich unser Augenmerk nochmal besonders auf die Mutter-Kind-Bindung, die sich durch den langen Klinikaufenthalt manchmal nur langsam entwickeln kann.

Qualitätssicherung und Vernetzung

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, gab es regelmäßige Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Supervision sowie Austausch mit dem Landkreis.

Als Fortbildung besuchten wir Veranstaltungen zum Thema:

- „Neugeborenen-Ikterus-Versorgung im Landkreis Vechta“
- „Gewalt unter der Geburt und die Folgen für Familien“
- 1. Hilfe bei Kindernotfällen
- Orale Restriktionen in der Stillberatung
- „Auswirkungen von traumatischen Stresserfahrungen von Müttern auf die pränatale fetale Gehirnentwicklung und auf die frühkindliche Bindungsentwicklung – präventive multiinstitutionelle Hilfen zur Förderung der Mutter-Kind-Bindung“
- „Gemeinsam hilfreich- Kinder psychisch belasteter Eltern interdisziplinär unterstützen“
- „Eigensicherung – Deeskalation – Eigensicherung“

Netzwerke

- Arbeitskreis Frühe Hilfen im Landkreis
- Netzwerk Familien in Vechta
- Netzwerk Frühe Hilfen Südkreis
- Koordinatoren-Treffen Familienhebammendienst
- Koordinatoren-Treffen Familienpaten
- Austausch Haus der Caritas

Spenden:

Wir erhielten auch in 2024 tolle Sachspenden, wie Kinderbekleidung, Kinderwagen oder Maxi Cosi, aber auch handgearbeitete Babydecken, Mützen und Söckchen.

Marlies Nyhuis (Bild) spendet regelmäßig handgefertigte Babysachen aus ihrem Handarbeitsclub. Es gibt auch vereinzelt Ehrenamtliche, die speziell kleine Mützen und Söckchen für Frühchen stricken. Wir bedanken uns herzlichst für diese warmherzige Unterstützung.



Marlies Nyhuis

Ansprechpartnerin: Manuela Pille

Telefon 04441 9290 -72
familienhebammendienst@skf-vechta.de

Kronenstraße 5, 49377 Vechta

Spendenkonto

IBAN DE67 2806 4179 0130 0091 03
BIC GENODEF1VEC
Stichwort: Familienhebammendienst



skf-vechta.de



special times



besondere Umstände



Babylotse

ambulant in Frauenarztpraxen im Landkreis Vechta

Das Babylotsenprojekt des SkF Vechta in Kooperation mit den ortsansässigen Frauenarztpraxen hat im Jahr 2024 erneut eindrucksvoll bewiesen, wie wichtig und wirkungsvoll frühzeitige Unterstützung für Schwangere ist.

Dieses innovative Angebot, das auf dem Konzept der Stiftung SeeYou Hamburg basiert, schließt eine entscheidende Lücke in der Präventionskette und trägt zur Stärkung von Familien bei. Das Babylotsenprojekt verfolgt das Ziel, werdende Eltern frühzeitig zu unterstützen, indem psychosoziale Belastungen erkannt und passende Hilfsangebote vermittelt werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit Frauenarztpraxen im Landkreis Vechta wird ein strukturierter Zugang zu nahezu allen Schwangeren ermöglicht. Dies schafft eine Brücke

zwischen dem Gesundheitssystem und den sozialen Sicherungssystemen, wodurch ein umfassendes Netzwerk für Frühe Hilfen entsteht.

Erfolge und Fortschritte im Jahr 2024
Erweiterung der Reichweite durch Digitalisierung: Neben den gynäkologischen Praxen wurden die Apotheken im Landkreis Vechta mit neuen Infomaterialien versorgt. (Werdende) Eltern haben die Möglichkeit über einen QR-Code ihre Kontaktdaten zu hinterlassen und erfahren eine Kontaktaufnahme durch die Babylotsin. Die Einführung des QR-Codes und einer Mobilfunknummer erleichterte den Erstkontakt erheblich. Über unsere **Instagram-Seite (guter_start_ins_leben_skf_vec)** versorgen wir (werdende) Eltern mit Informationen rund um die Schwangerschaft



und Geburt. Hierzu gehören auch regelmäßige Einladungen zu unseren Gruppenangeboten. Auch aktuelle politische Entscheidungen, die (werdende) Eltern betreffen, werden geteilt.

Effektive Vermittlung: Die Zahl der erfolgreichen Vermittlungen an weiterführende Beratungsstellen steigt stetig. Häufig wurden Kontakte zur Hebammenzentrale, zu Hebammen, zum Familienhebammendienst und spezialisierten Beratungsstellen hergestellt.

Qualitätsstandards: Seit 2019 ist der SkF Gründungsmitglied beim Qualitätsverbund Babylotse e.V. und arbeitet nach den festgeschriebenen Qualitätsstandards. Daher hat der SkF 2023/2024 an der weiteren Ausarbeitung von Qualitätsmerkmalen für das Programm „Babylotse ambulant in Arztpraxen“ mitgewirkt.

Diese wurden im September 2024 in den Qualitätsrahmen Babylotse aufgenommen.

Themenschwerpunkte: Die psychosozialen Belastungen der werdenden Eltern, die erreicht wurden, waren hoch. Hierzu zählten werden die Eltern, die bereits den Verlust eines Kindes oder mehrere Fehlgeburten erlitten hatten sowie Familien, die aufgrund von Kenntnis- und Sprachschwierigkeiten über einen längeren Zeitraum keine ergänzenden Sozialleistungen in Anspruch nahmen oder schwere Traumatisierungen erlebt haben.

Die sechs am häufigsten genannten Bedarfe waren:

Geburtsvorbereitung/-nachsorge	70
finanzielle Angelegenheiten	57
Psychische und emotionale Belastung der Eltern	31
Erweiterung / Aktivierung des persönlichen Netzwerkes	28
Behördenangelegenheiten	17
Gesundheitliche Situation der Schwangeren	10

Nutzen für Schwangere und Familien

Das Babylotsenprojekt bietet zahlreiche Vorteile für Schwangere und deren Familien:

1. Frühzeitige Unterstützung: Bereits während der Schwangerschaft werden Belastungen identifiziert und passende Hilfsangebote vermittelt. Dies reduziert Stress und schafft Sicherheit für die werdenden Eltern.

2. Individuelle Beratung: Jede Familie erhält maßgeschneiderte Unterstützung, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dies umfasst psychosoziale Beratung, Informationen zu finanziellen Hilfen sowie Unterstützung im Behördenschlingel.

3. Prävention von Krisensituationen: Durch die frühzeitige Intervention können viele potenzielle Krisensituationen vermieden werden, was langfristig zur Stabilität der Familien beiträgt.

4. Zahlen und Fakten

Im Jahr 2024 nahmen wir zu 130 Frauen Kontakt auf. Sehr viele der betreuten Familien gaben an, dass die Unterstützung durch die Babylotsin ihre Situation deutlich verbessert hat.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ein zentraler Erfolgsfaktor des Projekts ist die enge Zusammenarbeit zwischen den beteiligten

Akteuren:

Frauenarztpraxen: Sie fungieren als erste Anlaufstelle und leiten Schwangere mit Unterstützungsbedarf durch den Fragebogen an die Babylotsin weiter. Zu den Austauschtreffen mit den medizinischen Fachangestellten aus den kooperierenden Frauenarztpraxen haben wir Netzwerkpartner eingeladen, die ihr Angebot vorstellten, um eine Transparenz der Unterstützungsangebote vor Ort zu schaffen.

Soziale Dienste: Die Babylotsin vernetzt die Familien mit regionalen Hilfsangeboten wie Hebammen, Beratungsstellen oder Jugendämtern.

Herausforderungen und Ausblick

Trotz der Erfolge gibt es weiterhin Herausforderungen:

• **Finanzierung:** Das Projekt ist nach wie vor auf Spenden und Fördermittel angewiesen, um langfristig Bestand zu haben.

• **Bewusstsein schaffen:** Es bleibt wichtig, das Bewusstsein für die Bedeutung Früher Hilfen in der Öffentlichkeit weiter zu stärken.

• 2024 wurde das Babylotsenprojekt bei diversen Veranstaltungen wie Beratermarkt, Netzwerktreffen und in einem Radiobeitrag vorgestellt. Für 2025 werden wir die **Öffentlichkeitsarbeit** intensivieren, um noch mehr Familien erreichen zu können.

Fazit

Das Babylotsenprojekt ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Frühen Hilfen im Landkreis. Es verbessert nachhaltig die Lebensbedingungen von Schwangeren und ihren Familien, indem es frühzeitig Unterstützung bietet und einen wichtigen Beitrag zum Kinderschutz leistet. Dank engagierter Partner und Förderer konnte das Projekt vielen Familien helfen, einen sicheren Start ins Leben zu ermöglichen.



„Gute-Start-Tasche“ - ein voller Erfolg

Mit großem Engagement und Unterstützung aus der Region konnte dieses wichtige Angebot für werdende Mütter in Notsituationen weiter publik gemacht werden. Die Gute-Start-Taschen haben nicht nur praktische Hilfe geleistet, sondern auch ein starkes Zeichen der Solidarität und Verbundenheit gesetzt. Die Tasche ist mehr als eine Erstausrüstung für Neugeborene – sie ist eine Willkommensgeste und ein Symbol dafür, dass jede Familie und jedes Kind in unserer Gesellschaft willkommen sind. Die Taschen enthalten sorgfältig zusammengestellte Artikel wie Babykleidung, Hygieneprodukte, Schlafsäcke, Decken und kleine Extras wie Kuscheltücher. Besonders berührend sind die selbstgenähten Stücke, die zeigen, dass sich jemand persönlich für die Familien engagiert hat. **134 Gute-Start-Taschen** ist eine beeindruckende Zahl. Die Tasche erfüllt also nicht nur einen praktischen Zweck, sondern dient auch als „Türöffner“ für weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote. Dies stärkt langfristig die Stabilität und Sicherheit der Familien.

Gemeinschaftliches Engagement
Das Projekt lebt von der Zusammenarbeit vieler engagierter Menschen:
Ehrenamtlich und hauptamtliche Mitarbeiterinnen: Mehrere Frauen haben ihre Zeit investiert, um Kleidung zu waschen, Babyutensilien zu nähen, häkeln oder stricken um Taschen zu packen und mit liebevollen Details zu versehen.
Spende und Förderer: Neben finanzieller Unterstützung trugen viele Sachspenden wie Babykleidung und Decken wesentlich zum Erfolg bei.
Netzwerkpartner: Frauenarztpraxen, Hebammen, Kliniken und soziale Einrichtungen haben dazu beigetragen, die Taschen gezielt an bedürftige Familien weiterzuleiten.
Dankbarkeit der Familien: Die Rückmeldungen der beschenkten Familien waren überwältigend. Viele berichteten, dass sie sich durch die Gute-Start-Tasche erstmals wirklich willkommen und unterstützt fühlten. Besonders in schwierigen Lebenssituationen – sei es durch Flucht, Krankheit oder finanzielle Not – war diese Starthilfe ein Lichtblick.

Ansprechpartnerin:
Evelyn Holzenkamp
Telefon 04441 9290 - 37
babylotse@skf-vechta.de

Kronenstraße 5, 49377 Vechta

Spendenkonto
IBAN DE67 2806 4179 0130 0091 03
BIC GENODEF1VEC
Stichwort: Gute-Start-Tasche
oder Babylotse



skf-vechta.de



Frauen- und Kinderschutzhaus

ist ein sicherer Ort für Frauen mit ihren Kindern, die häusliche Gewalt erlebt haben.

Häusliche Gewalt gegen Frauen ist keine Randerscheinung, sie prägt den Alltag vieler Frauen in Deutschland und weltweit. Häufig findet sie im Verborgenen statt, in der Familie, der Partnerschaft oder im sozialen Umfeld. Gewalt gegen Frauen ist eine Form der Machtausübung, und sie kann sich in Form von körperlicher oder psychischer Misshandlung und Demütigung, in ökonomischer, sozialer oder sexualisierter Gewalt äußern.

Frauen- und Kinderschutzhäuser sind Schutz- und Hilfeangebote für Frauen mit ihren Kindern. Sie bieten die Möglichkeit, dieser Gewalt zu entkommen und vorübergehend einen sicheren Ort zu finden, an dem das Leben neu

organisiert werden kann. Die Mitarbeiterinnen stehen beratend und unterstützend zur Seite, wenn es um rechtliche, wirtschaftliche, gesundheitliche und persönliche Anliegen geht. Sie begleiten Frauen zu Ämtern, helfen bei der Wohnungssuche, und bieten Unterstützung bei Trennung, Scheidung sowie Erziehungsfragen. Die Frauenhäuser haben nicht nur das Ziel, kurzfristig Schutz und Sicherheit zu gewähren, sondern auch Wege in ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben aufzuzeigen.

Das Frauen- und Kinderschutzhaus Vechta bietet fünf Frauen mit ihren Kindern vorübergehend einen sicheren Ort. Der Standort des Frauenschutzhauses ist anonym. Unter

der Telefonnummer **0 44 41 - 8 38 38** können betroffene Frauen **rund um die Uhr** Hilfe erfahren. Das Frauenhaus ist voll möbliert, so dass Frauen ohne weitere Vorbereitungen einziehen können. Das tägliche Zusammenleben wird mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen gestaltet und in wöchentlichen Haustreffen organisiert.

Im Jahr 2024 wurden 48 Frauen und 43 Kinder aufgenommen.

Die Belegung im Jahresdurchschnitt betrug

76 %. Die aufgenommenen Frauen waren nicht nur der alleinigen Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner (68 %) ausgesetzt, es kam zudem zu innerfamiliären Gewalt, an der auch/oder andere männliche oder weibliche Angehörige (32 %) beteiligt waren.

Die **Altersverteilung** zeigt, dass ein Großteil der Frauen zwischen 20 und 40 Jahren alt (69 %) ist. Nur ein kleiner Anteil der Frauen war jünger als 20 Jahre (6 %) oder älter als 50 Jahre (8 %). Bei 17 % der Frauen lag das Alter zwischen 40-49 Jahren.

Die durchschnittliche **Verweildauer im Frauenhaus** betrug 29 Tage. **Nach dem Auszug** aus dem Frauenhaus leben 13 Frauen in der neuen eigenen oder eigenständig in der ehemaligen Wohnung.

Fünf Frauen kamen bei ihren Freunden oder Verwandten unter. Elf Frauen wechselten aus Sicherheitsgründen oder Präferenzen das Frauenhaus. In die alte Lebenssituation kehrten neun Frauen zurück, sie gaben der Beziehung noch eine Chance. Drei Frauen zogen ohne Angabe der neuen Wohnsituation aus dem Frauenhaus, bei vier Frauen boten sich sonstige Möglichkeiten (z. B. Rückkehr in das Heimatland, sonstige Hilfeeinrichtungen), drei Frauen verblieben zum Jahreswechsel in dem Schutzhaus.

Für Kinder die mit ihren Müttern im Frauenhaus leben, ist die Unterstützung von großer Bedeutung. Das Miterleben der häuslichen Gewalt hat stets Auswirkungen auf die Kinder und stellt u.a. Beeinträchtigungen in ihrer psychosozialen Entwicklung sowie einen Risikofaktor für späteres Gewalterleben in der Partnerschaft dar. Sie benötigen ein eigenes, adäquates Angebot, um in ihrer unsicheren Lebenssituation unterstützt zu werden. Die Unterstützungsangebote für die Kinder und Jugendlichen orientieren sich an deren Bedürfnissen und werden gemeinsam mit ihnen, je nach Alter und Entwicklungsstand, und der Mutter abgestimmt. Die Unterstützung durch die Erzieherin orientiert sich an den Kinderrechten, ist parteilich und geschlechtssensibel und hat das Kindeswohl im Blick. 2024 wurden **43 Kinder** aufgenommen. Es wurde individuell geprüft, welche Hilfen und Unterstützungen notwendig bzw. gewünscht sind. 26 Kinder (60 %) waren im Alter bis fünf Jahre, zwölf Kinder (28 %) waren sechs bis zehn Jahre alt. Fünf Kinder (12 %) waren elf Jahre und älter.

Ambulante Beratung/Gewaltschutzberatung richtet sich an Frauen, die in Gewaltbeziehungen leben und den Wunsch haben, ihre Situation zu verändern. In telefonischen und persönlichen Beratungsangeboten wird der Frau eine Hilfestellung gegeben, ihre Lebenssituation zu reflektieren und alternative Möglichkeiten der weiteren Lebensgestaltung zu überdenken. Das Angebot wurde von **200 Frauen** genutzt, von denen sich 48 Frauen entschieden,

den Schutz und die Hilfe des Frauenhauses in Anspruch zu nehmen.

Nachgehende Beratung richtet sich an Frauen, die nach dem Aufenthalt weiterhin Unterstützung und Beratung wünschen. Sie versteht sich als stabilisierendes Angebot für die Bewältigung von Alltagssituationen. Nach Beendigung des Aufenthaltes im Frauen- und Kinderschutzhaus wurden **19 Frauen** mit 80 telefonischen und persönlichen Gesprächen (auch Hausbesuche) und schriftlichen Anliegen aufgrund der besonderen Krisen in ihrer neuen Lebenssituation weiterhin beraten.

Frauenhausaufenthalt selber zahlen? Hürden beim Zugang zu Frauenhäusern und Einschränkungen bei der Aufnahme stehen oft in Verbindung mit deren Finanzierungsstrukturen. In vielen Frauenhäusern wird der Aufenthalt durch Ansprüche aus den Grundsicherungssystemen (SGB II, SGB XII, AsylbLG) der betroffenen Frau finanziert. Dies führt dazu, dass für Frauen ohne Sozialleistungsansprüche, wie z. B. Studentinnen oder Erwerbstätige mit existenzsicherndem Einkommen, die Kosten für den Frauenhausaufenthalt nicht übernommen werden. Im Frauenhaus in Vechta kann jedoch jede von Gewalt betroffene Frau Hilfe und Unterstützung erfahren. Keine Frau wird aus finanziellen Gründen abgewiesen. Durch Spenden kann diesen Frauen geholfen werden.

Tel 04441
83838
TAG UND NACHT



Ansprechpartnerin:
Maria Neemann

Telefon 04441 8 38 38
frauenhaus@skf-vechta.de

WIR SIND TAG UND
NACHT ERREICHBAR!

Spendenkonto

IBAN DE67 2806 4179 0130 0091 03
BIC GENODEF1VEC
Stichwort: Frauenhaus



skf-vechta.de



strong
connection

starke Verbindung

Adoptions- und Pflegekinderdienst

Von der Wichtigkeit, neue Adoptiv- und Pflegeeltern zu gewinnen

Die Gewinnung neuer Adoptiv- und Pflegeeltern ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Adoptions- und Pflegekinderdienstes. Diese Aufgabe ist nicht nur eine Frage der Quantität, sondern auch der Qualität, da jedes Kind, das in eine neue Familie vermittelt wird, eine liebevolle und stabile Umgebung benötigt.

In Deutschland gibt es eine erhebliche Anzahl von Kindern, die ein neues Zuhause suchen. Viele dieser Kinder hatten einen schwierigen Start ins Leben, evtl. traumatische Erfahrungen hinter sich und benötigen besondere Unterstützung und Fürsorge. Durch die Vermittlung zu Adoptiv- und Pflegeeltern haben diese Kinder die Chance auf eine altersgerechte Entwicklung, Versorgung und Förderung in einem familiären Rahmen. Jedes Kind ist einzigartig

und die Bedürfnisse und Herausforderungen, die mit der Aufnahme eines Pflegekindes oder einer Adoption einhergehen, variieren stark. Eine Vielfalt von Adoptiv- und Pflegeeltern ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Unterschiedliche familiäre Konstellationen und Persönlichkeiten sowie verschiedene kulturelle Hintergründe und Lebenserfahrungen tragen dazu bei, dass wir für die einzelnen Kinder den bestmöglichen Platz finden können. Adoptiv- und Pflegeeltern bieten eine familiäre Umgebung, die für die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder von entscheidender Bedeutung ist. Sie helfen den Kindern, sich zu entfalten, zu wachsen und bieten ihnen die Stabilität, die sie benötigen. Mit der Vorbereitung neuer Paare, Einzelpersonen und Familien möchten wir sicherstellen, dass diese Form der Unterstützung kontinu-

ierlich gegeben ist. Meist sind es langfristige Verpflichtungen, die sowohl für die Kinder als auch für die Familien eine tiefgreifende Bedeutung haben. Daher ist es uns ein Anliegen, neue Menschen, potentielle Adoptiv- und Pflegeeltern kennenzulernen, sie zu schulen und sie auf dem Weg, ein fremdes Kind bei sich aufzunehmen, zu begleiten.

Akquise und Informationsveranstaltungen für potentielle Adoptiv- und Pflegefamilien

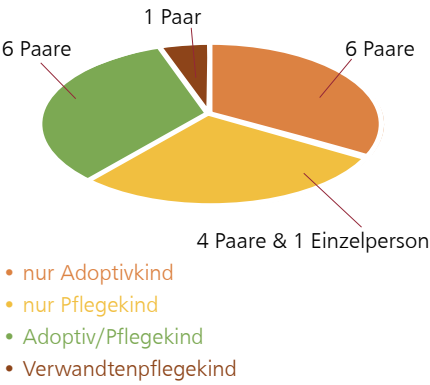
Im Berichtsjahr 2024 meldeten sich 27 interessierte Paare oder Einzelpersonen die sich nach dem Weg zur Adoption oder Aufnahme eines Pflegekindes erkundigten. Diese Personen nutzten verschiedene Möglichkeiten, um

sich über den Prozess und die Anforderungen zu informieren. Elf der 27 interessierten Paare nahmen an den offiziellen Informationsnachmittagen teil, die vom SkF viermal im Jahr angeboten werden. Diese Veranstaltungen bieten eine umfassende Einführung in die Themen Adoption und Pflegeeltern werden und ermöglichen es den Interessierten, ihre Fragen direkt zu stellen und sich ausführlich zu informieren. Zehn der 27 Paare führten ein individuelles Informationsgespräch mit unseren Fachkräften durch. Diese persönlichen Gespräche bieten die Chance, spezifische Fragen zu klären und eine individuelle Beratung zu erhalten. Sechs Paare meldeten sich nicht für einen Informationstermin zurück oder sagten aus verschiedenen Gründen (Krankheit, zeitliche Gründe, etc.) ab. Von den 27 interessierten Paaren / Einzelpersonen entschieden sich sechs Paare und eine Einzelperson, in das Bewerberverfahren und die Eignungsüberprüfung einzusteigen. Im Jahr 2023 fand erstmalig eine gemeinsame Informationsveranstaltung für interessierte, potentielle Pflegeeltern/-Einzelpersonen mit dem Jugendamt des Landkreises Vechta und dem Ev. Johannesstift statt. Zwei Paare meldeten sich aus dieser Veranstaltung im SkF zurück, von denen ein Paar 2024 in das Bewerberverfahren eingestiegen ist. Diese Kooperation wird ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit werden und dazu beitragen, ein breiteres Publikum zu erreichen und mehr Menschen über die Möglichkeiten der Adoption und Aufnahme eines Pflegekindes zu informieren. Die gemeinsame Veranstaltung fand auch im Herbst 2024 statt.

Die Vorbereitung für zukünftige Adoptiv- und Pflegeeltern

Der Vorbereitungsprozess für potentielle Adoptiv- und Pflegeeltern ist umfassend und sorgfältig gestaltet, um sicherzustellen, dass die zukünftigen Eltern bestmöglich auf ihre neue Rolle vorbereitet sind. Dieser Prozess beinhaltet mehrere Gespräche, einen Hausbesuch und die Teilnahme an einem Seminar, das über sechs Abende verteilt stattfindet. Mit Bewerberpaaren aus dem Vorjahr sowie den neuen sechs Paaren und der Einzelperson fanden 2024 zwei Seminare statt, an denen jeweils fünf Paare und einmal eine Einzelperson teilnahmen. Zusätzlich zum Seminar werden formale Kriterien überprüft, um die Eignung der Bewerber zu bewerten. Diese verschiedenen Etappen bilden die Grundlage für die Feststellung, ob ein Paar oder eine Einzelperson in der Lage ist, ein fremdes Kind bei sich aufzunehmen. Bis zum Jahresende konnten

Bewerber für die Aufnahme von:



sechs Paare und eine Einzelperson den Vorbereitungsprozess erfolgreich abschließen.

Zusammen mit den interessierten Paaren aus den Vorjahren standen am 31. Dezember 2024 insgesamt 17 Paare und eine Einzelperson für eine Vermittlung zur Verfügung.

Die Zeit der Vorbereitung für zukünftige Adoptiv- und Pflegeeltern ist grundlegend wichtig, um sicherzustellen, dass Kinder in liebevolle und stabile Umgebungen kommen. Trotz des derzeitigen tendenziell eher rückläufigen Interesses an der Aufnahme eines Kindes, bewahren wir die Motivation, neue Adoptiv- und Pflegefamilien zu gewinnen und zu unterstützen. Die erfolgreiche Vermittlung von Kindern in Pflegefamilien und die Überprüfung von Verwandtenpflegeoptionen zeigen, dass unsere Arbeit wertvoll und notwendig ist. Von den im Berichtsjahr bearbeiteten 15 Vermittlungsanfragen für Vollzeitpflegen konnten wir fünf Kinder von 0 bis 4 Jahren jeweils zu neuen Pflegeeltern vermitteln. Im Adoptionsdienst wurden 2024 drei Adoptionen durch das Familiengericht Vechta beschlossen. Darüber hinaus gab es fünf neue Adoptionsanliegen. Zwei Anliegen wurden konkret, so dass zwei Säuglinge zur Adoption vermittelt wurden. Insgesamt begleitete und beriet unser Adoptions- und Pflegekinderdienst im vergangenen Jahr 125 Pflegefamilien mit 146 Kindern sowie 15 Adoptivfamilien mit 17 Kindern. Bei den Vollzeitpflegeverhältnissen handelt es sich in 32 Fällen um Verwandtenpflegen. Gerade Pflegefamilien im Verwandtenverhältnis benötigen intensive Beratung und Begleitung, um ihrer besonderen Aufgabe und Verantwortung im oft verstrickten Familienverbund gerecht zu werden. Zur Begleitung aller Pflegefamilien gehören auch die regelmäßigen Hausbesuche sowie die begleiteten Umgangskontakte der Pflegekinder zu ihren leiblichen Eltern. 77 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hielten

in 2024 Kontakt zu ihren leiblichen Eltern und/oder ihren Geschwistern. Für 33 der 146 Pflegekinder begleitete der Pflegekinderdienst im letzten Jahr insgesamt 174 Umgangskontakte und blieb in 63 Fällen in einem beratenden Austausch mit den leiblichen Eltern.

Kinder in Adoptionspflege	1
Kinder in Sonderpäd. Vollzeitpflege	1
Kinder in Vollzeitpflege	5
Kinder in Bereitschaftspflege/ Kurzzeitpflege	2
Kinder in Verwandtenpflege	1

Ansprechpartnerin:
Anja Tückmantel
Telefon 04441 9290 - 14
pflegekinderdienst@skf-vechta.de

Ansprechpartnerin:
Karin Krone
Telefon 04441 9290 - 27
adoption@skf-vechta.de

Kronenstraße 5, 49377 Vechta
info@skf-vechta.de

Spendenkonto
IBAN DE67 2806 4179 0130 0091 03
BIC GENODEF1VE
Stichwort: Adoptionsdienst
oder Pflegekinderdienst



skf-vechta.de



Selbstbestimmt

Betreuungsverein

Rückblick auf das Jahr 2024

Auch 2024 war für den Betreuungsverein ein herausforderndes Jahr, geprägt von vielfältigen Entwicklungen, die unsere Arbeit auf mehreren Ebenen beeinflussten. Die zunehmende Komplexität der Fälle, steigende Anforderungen an unsere Fachkräfte sowie finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen verlangten viel Engagement, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit vom gesamten Team.

1. Betreuungsstatistik

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **159 Menschen** von unserem Verein betreut. Die Verteilung nach Geschlecht war nahezu ausgewogen (45 % männlich, 45 % weiblich). Die Gründe für eine rechtliche Betreuung waren vielfältig:

• Psychiatrische Erkrankungen:	47 %
• Intellektuelle Einschränkungen/geistige Behinderung:	24 %
• Suchterkrankungen:	11 %
• Demenz und körperliche Einschränkungen:	18 %

Diese Zahlen machen deutlich, wie breit das Spektrum an Unterstützungsbedarfen ist – und wie sehr die Anforderungen an unsere Betreuer*innen steigen.

2. Personal- und Verwaltungsentwicklung

Ein bedeutender Einschnitt war der Ruhestand einer langjährigen Verwaltungsmitarbeiterin – eine Kollegin mit fundiertem Fachwissen und großem Engagement. Die Einarbeitung der Nachfolge prägte das Jahr spürbar und forderte das Team zusätzlich heraus. Trotz dieser Umstellung konnte der Übergang erfolgreich gestaltet werden. Im Bereich der rechtlichen Betreuung blieb das Team konstant, dennoch ist die Arbeitsbelastung hoch – insbesondere aufgrund der vielschichtigen Anforderungen bei psychischen Erkrankungen, Demenz und Suchtproblematiken. Unsere Fachkräfte brauchen dafür nicht nur Erfahrung, sondern auch kontinuierliche Fortbildung und spezialisierte Kenntnisse.

3. Finanzielle Lage und Herausforderungen

Die finanzielle Situation bleibt angespannt. Wie viele Betreuungsvereine bundesweit sind wir stark von öffentlichen Fördermitteln abhängig – diese decken jedoch längst nicht mehr den wachsenden Bedarf. Besonders bei der Vergütung des Personals, der Fortbildung und der Infrastruktur stoßen wir an Grenzen. Die Unsicherheit erschwert langfristige Planungen und wirkt sich direkt auf unseren Handlungsspielraum aus.

4. Gesetzesänderungen und Reformen

Am 16. September 2024 veröffentlichte das Bundesministerium der Justiz einen Gesetzentwurf zur Reform der Vergütung von Vormündern und Betreuer*innen. Ziel ist eine gerechtere und transparentere Bezahlung:

- Vereinfachte Fallpauschalen sollen Klarheit und Fairness schaffen.
- Auch ehrenamtliche Betreuer*innen sollen von höheren Aufwandspauschalen profitieren.

Diese Entwicklung ist ein wichtiges Signal der Anerkennung. Allerdings: Die Umsetzung ist erst für 2026 geplant – und sie kann die in den vergangenen Jahren gestiegenen Lohn- und Sachkosten nur teilweise ausgleichen.

5. Zukünftige Herausforderungen und Ausblick

Betreuungsvereine müssen sich ständig weiterentwickeln, um mit gesellschaftlichen, gesetzlichen und technologischen Veränderungen Schritt zu halten. Die Zahl der Menschen mit psychischen und geistigen Einschränkungen nimmt weiter zu – ebenso wie die Komplexität der Fälle. Deshalb sind Fortbildungen, fachlicher Austausch und enge Kooperationen mit externen Partnern unerlässlich. Für die Zukunft wird es entscheidend sein, nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch politische Rückendeckung für unsere Arbeit zu erhalten.

6. Fazit

2024 war erneut ein intensives Jahr, das von hoher Einsatzbereitschaft und großem Teamgeist geprägt war. Trotz aller Herausforderungen bleiben wir zuversichtlich: Mit der anstehenden Reform, dem Engagement unserer Mitarbeitenden und der stetigen Weiterentwicklung unserer Angebote sind wir gut aufgestellt, um auch die kommenden Jahre erfolgreich zu gestalten.

7. Jahresprojekt: „Gewinnung neuer ehrenamtlicher Betreuer*innen“

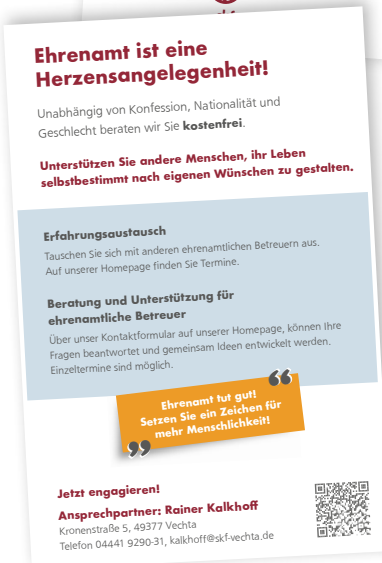
Ein zentrales Projekt 2024 war die gezielte Ansprache neuer ehrenamtlicher Betreuer*innen – ein Bereich, in dem sich in den letzten Jahren ein wachsender Bedarf gezeigt hat. Gefördert von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt starteten wir zu Jahresbeginn mit einer breit beworbenen Informationsveranstaltung. 15 Interessierte folgten der Einladung und erhielten einen ersten Einblick in die Aufgaben und Verantwortlichkeiten einer rechtlichen Betreuung. Besonders wichtig war uns dabei: Niemand wird allein gelassen. Der SkF steht den Ehrenamtlichen mit Rat, Schulung und Begleitung verlässlich zur Seite.

Im Herbst 2024 führten wir vier Vortragsabende durch, die grundlegendes Wissen vermittelten:

1. Rechte und Pflichten eines Betreuers sowie das Berichtswesen gegenüber dem Amtsgericht (mit einer Rechtspflegerin des Amtsgerichts Vechta)
2. Medizinische Grundlagen typischer Erkrankungen (mit einer Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie sowie dem Amtsarzt des Sozialpsychiatrischen Dienstes)
3. Erfahrungsbericht eines langjährigen ehrenamtlichen Betreuers
4. Praktisches Sozialhilferecht – wo und wie man Leistungen für Klient*innen beantragen kann

Das Projekt war ein voller Erfolg: Acht neue ehrenamtliche Betreuer*innen konnten gewonnen werden, der Altersdurchschnitt sank deutlich und bei den Treffen ist eine neue Dynamik spürbar. Auch im neuen Jahr hält der positive Trend an – allein in den ersten zwei Monaten 2025 meldeten sich vier weitere Interessierte. So gelingt es uns besser, auf Anfragen der Betreuungsbehörde flexibel und passgenau zu reagieren.

Trotz aller Komplexität im Betreuungsrecht gilt bei uns: Niemand muss alles wissen – aber im Team des SkF Vechta gibt es immer jemanden, der weiterhelfen kann.





secondlove

secondhand

Kleine Kaufhäuser etablieren sich abgeben, weitergeben.

Mit großer Freude und Dankbarkeit blicken wir auf das Berichtsjahr 2024 zurück, ein Jahr voller Herausforderungen, Erfolge und gemeinsamer Erlebnisse in unseren fünf Kleinen Kaufhäusern im Landkreis Vechta. Dank des unermüdlichen Engagements von fast 300 Ehrenamtlichen konnten wir nicht nur unsere Mission der Nachhaltigkeit weiter vorantreiben, sondern auch unsere Kunden mit einem vielfältigen und ansprechenden Sortiment begeistern.

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Schlagwort für uns, sondern ein zentraler Bestandteil unserer täglichen Arbeit. In unseren Kaufhäusern geben wir Dingen eine zweite Chance und tragen aktiv dazu bei, Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen. Durch die Wiederverwen-

dung von Waren leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung von Abfall und fördern ein bewussteres Konsumverhalten. Unsere Ehrenamtlichen setzen sich mit viel Energie und Herzblut dafür ein, dass jedes Stück, das in unseren Regalen landet eine neue Geschichte erzählen kann.

Einladendes Verkaufserlebnis

Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, unsere Kaufhäuser zu Orten zu gestalten, die nicht nur funktional, sondern auch einladend sind. Durch kreative Gestaltung und liebevolle Präsentation unserer Waren schaffen wir ein einzigartiges Einkaufserlebnis für unsere Kunden. Die Rückmeldungen, die wir von unseren Besuchern erhalten, bestätigen unseren Ansatz: viele schätzen die Atmosphäre, die Vielfalt und die Möglichkeit, besondere Schätze zu

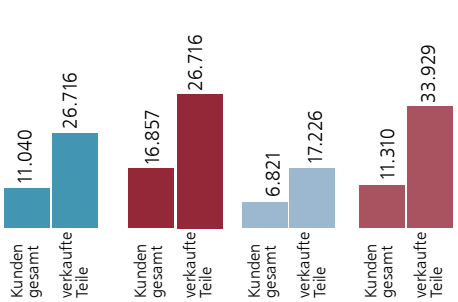
entdecken. Bei uns können sowohl Kunden mit kleinem Budget schöne Dinge finden, als auch Kunden, die hochwertige Modelabel zu angemessenen Preisen suchen. Ein herausragendes Merkmal des Jahres 2024 ist die positive Entwicklung unserer Verkaufszahlen, was zeigt, dass immer mehr Menschen unsere Philosophie der Wiederverwendung und des bewussten Konsums unterstützen. Es ist erkennbar, dass immer mehr Menschen sich für nachhaltige Alternativen entscheiden und unsere Kaufhäuser als gute Anlaufstelle für Second-Hand-Waren betrachten.

Bildung und Sensibilisierung

Ein besonderes Highlight war die Nachhaltigkeitswoche, in deren Rahmen wir mehrere Schulklassen zu Besuch hatten. Die Schüler hatten die Möglichkeit, Einblicke in unsere Arbeit

Kaufhäuser des SkF

Damme Lohne Neuenkirchen Steinfeld



zu erhalten und mehr über die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Wiederverwendung zu erfahren. Durch interaktive Workshops und Führungen konnten wir den jungen Menschen zeigen wie wichtig es ist, Ressourcen zu schonen und den Dingen eine zweite Chance zu geben. Die Begeisterung und Neugier der Schüler waren ansteckend und haben uns motiviert, weiterhin Bildungsangebote zu entwickeln, die das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken fördern.

Gemeinschaft und Ehrenamt

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren fast 300 Ehrenamtlichen, die mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft einen unschätzbaren Beitrag zu unserem Erfolg leisten. Sie bringen nicht nur ihre Zeit und Energie ein, sondern auch ihre Ideen und ihre Kreativität, die unsere Arbeit bereichern. Wir freuen uns, eine so engagierte Gemeinschaft in den fünf Kleinen Kaufhäusern zu haben, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzt. In allen fünf Kaufhäusern fanden wieder Ausflüge und Feierlichkeiten für die Ehrenamtlichen statt. Die Gemeinschaft wird dadurch gefördert und in netter Atmosphäre entstehen schöne Gespräche und Freundschaften. Der SkF möchte mit diesen Events die Wertschätzung für die wichtige Arbeit aller Mitarbeitenden zum Ausdruck bringen. Außerdem gilt unser Dank all unseren Unterstützern und Kunden.



v.l. Hedwig Möllers, Ingrid Wersch, Elfie Lange, Christa Imwalle, Christel Kröger, Anita Tilp

Social Media

In 2024 haben die Kleinen Kaufhäuser ihre Medienpräsenz weiter ausgebaut. Der Instagram und der Facebook Account bieten dreimal wöchentlich inspirierende Inhalte, die sich auf Nachhaltigkeit konzentrieren und besonders junge Menschen ansprechen. Ziel ist es, eine engagierte Community aufzubauen, die sich für umweltfreundliche Themen interessiert. Neben hochwertigen Fotos und kurzen Beschreibungen der Produkte werden auch Einblicke in die täglichen Abläufe der Kaufhäuser gegeben. In kurzen Videos stellen einzelne Ehrenamtliche ausgewählte Einzelstücke aus dem jeweiligen Kaufhaus vor, berichten über ihre Motivation zum Ehrenamt oder laden zum nächsten Nähworkshop ein. Im Mai des Berichtsjahres konnten wir uns über 1000 Follower freuen.

Neue Kaufhausleitung und zehn Jahre Kleines Kaufhaus in Damme

Das Kleine Kaufhaus in Damme hat mit Ina Klanke eine neue Leiterin seit März des Berichtsjahres. Die 50-jährige Dammerin, gelernte Rechtsanwalts- und Notargehilfin hat in den letzten fünf Jahren bereits im textilen Einzelhandel gearbeitet und ausreichend Erfahrungen sammeln können. Sie ist verheiratet und hat zwei Töchter. Ihre Motivation für den Wechsel zum Sozialdienst katholischer Frauen ist ihre große Freude mit Menschen zu arbeiten und die Koordination der rund 70 ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu übernehmen. Am 16. Mai feierte Ina Klanke gemeinsam mit den Ehrenamtlichen, den Kaufhauskolleginnen und dem Vorstand des SkF den 10-jährigen Geburtstag des Kaufhauses. Zwischen fleißigen Lieschen, die als Dankeschön an die Ehrenamtlichen verschenkt wurden, und Fingerfood wurde im Innenhof gemütlich Geburtstag gefeiert. Das Vorstandsmitglied Miranda Koene hielt eine Rede und dankte den Ehrenamtlichen für ihr Engagement und ihren Einsatz im Kaufhaus.



@kleine_kaufhaeuser_skf

auf Instagram folgen und immer auf dem Laufenden bleiben!



Spenden

Hausrat, Dekorations-Artikel, Bekleidung (Damen, Herren, Jugend), Baby- und Kinderausstattung, Schuhe, Spielwaren, Bücher, Bilder, Tisch- und Bettwäsche und vieles mehr!

Durch Ihre Spenden unterstützen Sie die wichtige Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen in den Kaufhäusern. Gut erhaltene Waren können in den Handel einfließen und in unseren Kaufhäusern günstig gekauft werden. Aus hygienischen Gründen müssen wir unsere Warenannahme eingrenzen, wir bitten hier um Ihr Verständnis.



skf-vechta.de



Familienpaten

entlasten Familien in besonderen Lebenssituationen für einen bestimmten Zeitraum

Das Projekt Familienpaten ist ein Baustein der „Frühen Hilfen“ und gehört zum Fachbereich Familienhebammen-dienst.

Koordiniert wird das Projekt von zwei Sozialpädagoginnen mit 15 Stunden in der Woche. In 2024 gab es **insgesamt 35 engagierte ehrenamtliche Familienpatinnen** im Projekt. Zwei Patinnen haben sich im 1. Halbjahr aus dem Projekt verabschiedet. Zwei Patinnen sind im Juni und sechs Patinnen im November neu dazugekommen. Fünf Patinnen pausierten 2024 aus persönlichen Gründen. Im Berichtszeitraum hatten 19 Patinnen einen oder zwei Einsätze in Familien.

2024 wurden insgesamt **24 Familien** durch unsere Familienpatinnen mit insgesamt ca. **1500 Stunden** begleitet. Von diesen 24 Einsätzen konnten neun beendet werden und 15 Fälle werden noch in 2025 weitergeführt. Von den 24 Familien waren fünf Alleinerziehende und drei Familien mit Migrationshintergrund. Die Familien wenden sich an uns, weil sie gerade in einer stark belasteten Situation sind. Sei es durch die Geburt eines Kindes, dass vielleicht als Frühchen geboren wurde und viel Aufmerksamkeit in der Versorgung braucht, Erkrankung eines Familienmitglieds oder einfach nur die Erschöpfung der Mutter, die all ihre Energie verbraucht hat und mal wieder durchatmen muss. In solchen Situationen, wo man nicht auf eige-

ne Ressourcen aus der Familie oder Freunde zurückgreifen kann, ist eine Patin ein großer Gewinn. Sie kann mit den Kindern einmal in der Woche für zwei bis drei Stunden rausgehen oder mit ihnen spielen, evtl. eine Therapiefahrt übernehmen oder auch mal gemeinsam mit der Mutter und den Kindern etwas unternehmen, was sich die Mutter mit mehreren Kindern alleine nicht zutraut. Bei Zwillingen oder mehreren Kindern gehen unsere Patinnen auch schon mal zu zweit in den Einsatz.

Ehrenamtsausflug zur Ausstellung:

Gemeinsam mit den Familienpatinnen besuchten wir in Osnabrück die Ausstellung „Rosens-trasse 76“, die anschaulich „häusliche Gewalt“ darstellt. Die Führung durch die Ausstellung und die anschließende Diskussionsrunde hat die Ehrenamtlichen sehr bewegt. Sie hat aber auch allen Mut gemacht, eher einzuschreiten, wenn ihnen häusliche Gewalt im Umfeld begegnen sollte. Im Dezember ließen wir das Jahr gemeinsam mit einer Weihnachtsfeier in der Haltestelle des SkF Vechta in Steinfeld ausklingen.



Unser Team:
Manuela Pille &
Karin Krone

Telefon 04441 9290 - 27
familienpaten@skf-vechta.de

Spendenkonto

IBAN DE67 2806 4179 0130 0091 03
BIC GENODEF1VEC
Stichwort: Familienpaten



skf-vechta.de



Projekt „Warme Stube“

Treffpunkt für alle

Seit fast zwei Jahren gibt es die Warme Stube – eine offene Begegnungsstätte in den ehemaligen Räumen der SkF-Haltestelle. Jeden Dienstag und Donnerstag ist sie von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Alle sind willkommen – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Hintergrund.

Mittlerweile hat sich die Warme Stube als fester Treffpunkt etabliert. Ein Ort zum Reden, Lachen und einfach Zusammensein. Auch zwei ganz besondere Gäste kommen regelmäßig vorbei: die Hunde Wilson und Luci. Sie bringen Leben in die Runde und zaubern vielen ein Lächeln ins Gesicht.

Die beiden Leiterinnen, Diana Drees und Hilda Große Holthaus, freuen sich über die rege Teilnahme. Neben dem persönlichen Austausch werden auch praktische Tipps gegeben – zum Beispiel zu Alltagsthemen oder bei konkreten Anliegen. Falls nötig, vermitteln die beiden an Fachstellen im SkF weiter.

Ein Highlight ist der Bingo-Nachmittag an jedem ersten Dienstag im Monat.

Maria Wacker-Thieke, die das Projekt „Gemeinsam statt einsam“ beim SkF leitet, moderiert das Spiel mit viel Charme und Humor. Wer gewinnt, darf sich über kleine Preise freuen.

Außerdem berät sie Menschen ab 55 Jahren – besonders bei Fragen rund um das Thema Altersarmut oder bei schwierigen Lebenslagen.

Seit November gibt es ein weiteres Angebot: Dr. Matthias Füchtenkord, inzwischen im Ruhestand, unterstützt die Warme Stube ehrenamtlich. Er beantwortet gesundheitliche Fragen – in der Gruppe oder im Einzelgespräch. Die Gäste nehmen dieses Angebot dankbar an.

Auch gemeinsame Aktivitäten kommen nicht zu kurz. Ob Waffeln backen oder Spielenachmittag – das Miteinander steht im Mittelpunkt. Für die Zukunft sind weitere Projekte geplant – ganz nach den Wünschen der Besucherinnen



Das Team der "Warmen Stube"

und Besucher. Diana Drees und Hilda Große Holthaus freuen sich schon auf alles, was kommt.

Unser Team:
Diana Drees &
Hilda Große Holthaus
Telefon 04441 9290 - 0
warmestube@skf-vechta.de

Spendenkonto
IBAN DE67 2806 4179 0130 0091 03
BIC GENODEF1VEC
Stichwort: Projekt "Warme Stube"



skf-vechta.de

in the middle



mittendrin



„Ein Leben lang gearbeitet oder für andere da gewesen und trotzdem reicht die Rente kaum für das Nötigste.“

„Mir fehlen soziale Kontakte und die Möglichkeiten, Menschen zu treffen!“

Gemeinsam, statt einsam

Beratung 55 Plus - Altersarmut begegnen

Altersarmut und Alterseinsamkeit – diese beiden Schlagwörter bringen den Aufgabenbereich des neuen Projekts gefördert von der Glücksspirale auf den Punkt. Wir setzen uns im Landkreis Vechta für Seniorinnen und Senioren ein, deren gesetzliche Rente und finanzielle Mittel nicht ausreichen, um ein selbstbestimmtes Leben in Würde führen zu können.

Wenn die finanzielle Not zu großer Angst und Verzweiflung führt und wenn wenig Kontakt und gesundheitliche Einschränkungen einsam machen, dann springt unser Projekt ein und bietet Unterstützung durch:

Finanzielle Soforthilfen können in dringenden Situationen unterstützen – etwa beim Kauf einer Brille, bei notwendigen Medikamenten oder dem kaputten Kühlschrank. Auch Lebensmittelscheine werden in Notsituationen ausgehändigt.

Obstkörbchen: Bei dieser Aktion besuchten Haupt- und Ehrenamtliche 25 bedürftige Senioren. Sie brachten ihnen Tüten mit gesunden Lebensmitteln und einem 10 Euro Discounter-Einkaufsgutschein nach Hause und nahmen sich auch Zeit für einen gemütlichen Plausch.

Soziale Veranstaltungen wie „Bingo-Frühstück für Frauen ab 65 Jahren“ und auf Einladung von Vereinen die Gestaltung von Bunten Nachmittagen mit „Projektvorstellung, BINGO, Gesang und Geschichten“ sowie die Veranstaltung im Rathaus Vechta „Weihnachtslieder im Rudel singen“ mit ca. 200 Teilnehmern. Dabei ist der Eintritt für alle Veranstaltungen bewusst niedrig gehalten, um niedrigschwellige Möglichkeiten zur Begegnung anzubieten.

Beratung und Begleitung reicht von lebenspraktischer Alltagsberatung, Hausbesuchen, Unterstützung bei finanziellen Engpässen, Hilfestellung bei existenzsichernden Fragen bis hin zu qualifizierter Vermittlung und Begleitung zu spezifischen Fachdiensten. 2024 wandten sich insgesamt 42 Personen mit der Bitte um Unterstützung an uns.

Prävention von Altersarmut von Frauen: Organisation von Finanzberatungen für Frauen und Durchführung von Workshops wie z.B. „Mein Money-Mindset und was hat das mit meiner Rente zu tun?“

Öffentlichkeitsarbeit: Durch Pressebeiträge, Soziale Medien, Flyer und Veranstaltungen informieren wir über unser vielfältiges Hilfsprogramm.

Sponsoren: Ohne die vielen Spender und Unterstützer wäre die Arbeit des Projekts nicht möglich. 2024 haben uns viele Menschen, Firmen und Organisationen unterstützt, wofür wir von ganzem Herzen dankbar sind. So konnten wir z. B. zu Weihnachten 80 Senioren mit einem Geschenk überraschen, die von den Mitarbeitern der PHW-Gruppe gespendet worden waren.



gefördert durch Glücksspirale

Ansprechpartnerin
Maria Thieke-Wacker

Telefon 04441 9290 - 32

Mobil 0151 26 543 800

gemeinsam@skf-vechta.de

Spendenkonto

IBAN DE67 2806 4179 0130 0091 03

BIC GENODEF1VEC

Stichwort: Gemeinsam



skf-vechta.de

Ehrenamt tut gut!

Zeit für Menschen

Spaß
Freude
Gemeinschaft
Engagement
Alltagshelden
Verantwortung
Zusammenhalt
Unterstützung
Gemeinwohl
Gute Seelen
Herzmenschen

Wir sind bereits viele, aber es gibt auch viel zu tun. Wenn Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, sprechen Sie mit uns. Setzen Sie ein Zeichen für mehr Menschlichkeit.

Es erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgaben und tolle Teams:

- Ehrenamt in den Kleinen Kaufhäusern
- Ehrenamt als rechtliche Betreuer
- Ehrenamt als Mitarbeiterin im Frauenhaus
- Ehrenamt als Familienpaten

Alle Interessierten oder ehrenamtlich Tätigen erhalten in einem Vorgespräch umfangreiche Informationen. Sie sind Haftpflicht und Unfall versichert. Regelmäßige Veranstaltungen vom SkF können besucht werden. Unsere hauptamtlichen MitarbeiterInnen stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.



time for people



Mitarbeiter*innen

Vorstand

Silja Meerpohl (Vorsitzende)
Miranda Koene
Marianne Füchtenkord
Prof. Dr. theol. Margret Nemann
Theresa Espelage
Thea Langfermann (kooptiert)

Geschäftsführung

Christiane Priester

Adoptions- und Pflegekinderdienst

Anja Tückmantel (FBL)
Eva Espelage
Annette Holtermann (bis Dez. 2024)
Karin Krone
Maria Melnyk
Miriam Todd
Melanie Krzemien-Hitzel
Kathrin Witte

Schwangerschaftsberatungsstelle

Eva-Maria Wempe-Muhle (FBL)
Sandra Hackmann
Evelyn Holzenkamp

Babylotse

Evelyn Holzenkamp

Gute Start Tasche

Evelyn Holzenkamp
Stefanie Koene

Schatzkiste Pubertät

Melanie Schulte (Koordination)
Stefanie Koene (ab Aug. 2024)

Familienhebammendienst

Manuela Pille (FBL)
Birgit Bültmann
Stefanie Dwertmann
Anja Gerber
Magdalena Kellermann
Kerstin Wendte

Familienpaten

Manuela Pille (FBL)
Karin Krone

Frauen- und Kinderschutzhaus

Maria Neemann (FBL)
Maria Thieke-Wacker (bis Feb. 2024)
Verena Wulding (ab März 2024)
Maria Fragge
Beata Strehlow

Gemeinsam statt einsam

Maria Thieke-Wacker (ab März 2024)

Kleines Kaufhaus Vechta

Diana Drees

Kleines Kaufhaus Damme

Indra Möller (bis Feb. 2024)
Ina Klanke (ab März 2024)

Kleines Kaufhaus Steinfeld

Stefanie Haring
Petra Abeling (Büro)

Kleines Kaufhaus Neuenkirchen

Hilda Große Holthaus

Kleines Kaufhaus Lohne

Stefanie Haring
Christa Imwalle (Büro)

Warme Stube

Diana Drees
Hilda Große Holthaus

Betreuungsverein

Helga Nordiek (FBL)
Lydia Blömer
Susanne Fleerkortte
Rainer Kalkhoff
Nicole Rußmann
Sarah Behrens

Betreuungsverein- Sekretariat

Birgit Espelage (bis Nov. 2024)
Brigitte Fuhrmann (bis Jan. 2024)
Nadine Schillmöller
Sabrina Reinke (ab Jan. 2024)

Verwaltung

Elisabeth Jäger
Sandra Wohlers
Karin Witte
Lena Browatzki

Sekretariat

Birgit Wessel
Brigitte Fuhrmann (bis Jan. 2024)

Objektpflege

Marlies Brand (Vechta)
Marion Willenborg-Stehle (Vechta)
Aloys Wilkens (Vechta)
Michael Arnke (Vechta)
Clemens Bothe (ab Dez. 2024 Vechta)
Ismailova Myuzeyam (Lohne)
Jörg Greinert (Lohne/Steinfeld)
Eva Olberding (Steinfeld)
Beata Nagler-Strohmann (Damme)
Wolfgang Wehming (Damme)
Jasmin Nagler (Neuenkirchen)

Zentrale SkF

Telefon 04441 9290 – 0
Telefax 04441 9290 – 20

Kronenstraße 5, 49377 Vechta

Montag 08.30-12.30 | 14.00-16.30
Dienstag 08.30-12.30 | 14.00-16.30
Mittwoch 08.30-12.30 | 14.00-16.30
Donnerstag 08.30-12.30 | 14.00-16.30
Freitag 08.30-12.30
und Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Außenstelle in Damme

Gartenstraße 1, 49401 Damme

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Stand 31.12.2024

*FBL = Fachbereichsleitung

skf-vechta.de





**Sozialdienst katholischer
Frauen Vechta e.V.**

Kontakt

Kronenstraße 5
49377 Vechta
Telefon 04441 9290 -0
Telefax 04441 9290 - 20
E-Mail info@skf-vechta.de

Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 12.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
Dienstag	08.30 – 12.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch	08.30 – 12.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag	08.30 – 12.30 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	08.30 – 12.30 Uhr

@ **skf_vechta**

auf Instagram folgen und immer
auf dem Laufenden bleiben!

